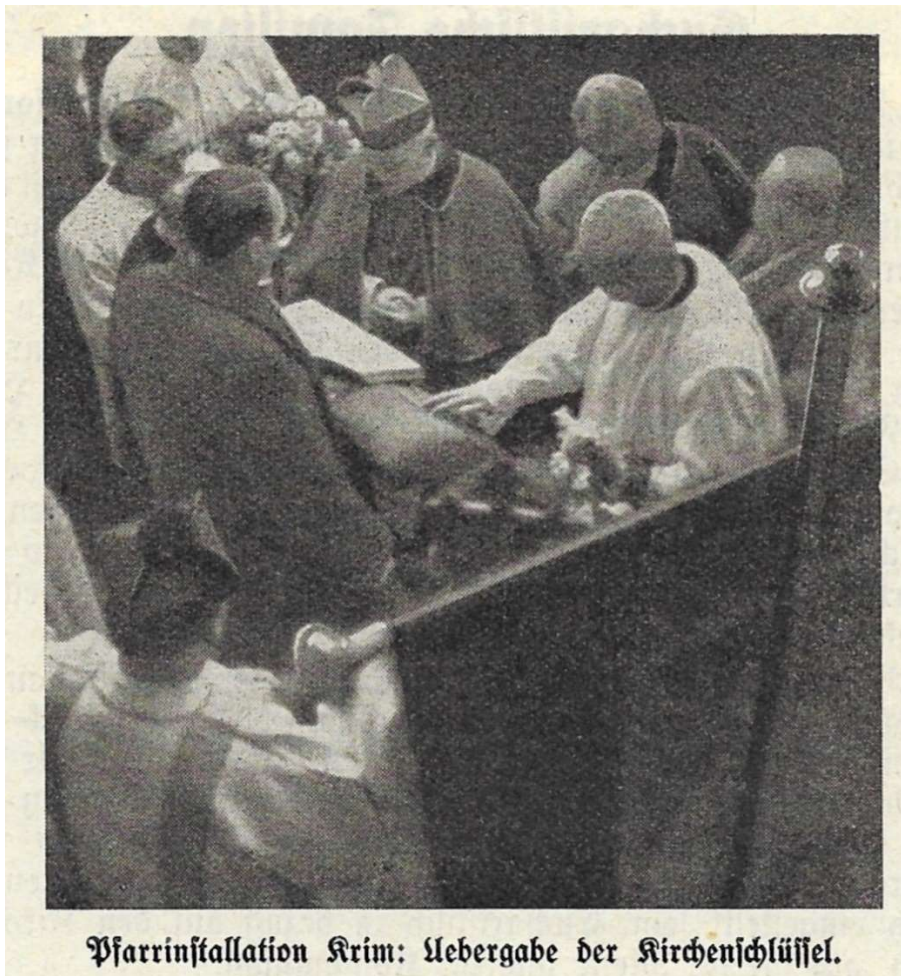


Zur Erinnerung an die

Errichtung der Pfarre St. Judas Thaddäus in der Krim

am 1. Jänner 1935



Aus der Pfarrchronik:

1. Jänner 1935

Mit dem heutigen Tage beginnt ein neuer Abschnitt, denn ab heute ist die Krim selbständige Pfarre. Möge Gottes Segen mit ihr sein.

Die Pfarre umfasst 10.000 Seelen.

13. Jänner 1935

Feierliches Glockengeläut begrüßt den neuen Tag und lädt die Bewohner der Krim zur Installation des Pfarrers ein. Rund um die Kirche und noch weiter sind die Häuser festlich geschmückt. Es ist ein Freudentag für die ganze Gemeinde. Galt es doch, die großen Opfer und Mühen des Seelenhirten zu krönen.

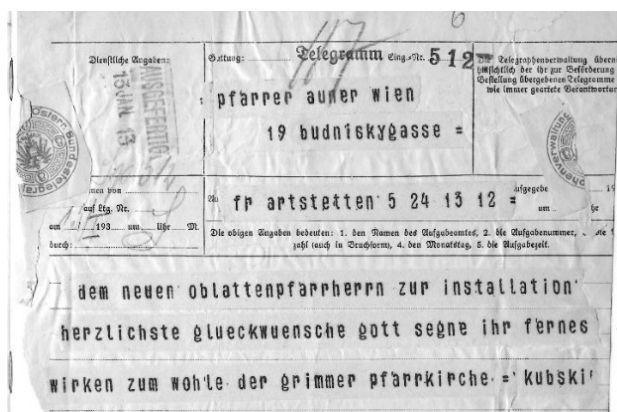
Um ½ 10 h war feierliches Hochamt. Der Kirchenchor Krim brachte unter der bewährten Leitung des Chordirektors Müller die Messe von Gruber zum Vortrag.



von links: P. Prov. Georg Fangauer, Pfarrer
P. Andreas Auner, Hausoberer P. Peter Gineiger

Punkt 2 h versammelten sich die Schulkinder samt Lehrkörper, sowie ein großer Teil der Bevölkerung, vor dem Pfarrhaus. Dort begrüßte eine kleine Schülerin den Pfarrer durch ein sinniges Gedicht, welches Lehrerin Perz verfasst hatte. Der Festzug bewegte sich zur Kirche und nahm vor dem Portale Aufstellung.

Unter feierlichem Glockengeläute wurde Seine Eminenz Kardinal Innitzer empfangen. Nach der Begrüßung und der Übergabe der Kirchenschlüssel an den neuen Pfarrer erfolgte der Einzug in die Kirche. Der Kirchenchor brachte das wundervolle „Ecce sacerdos“ von Blaschke in formvollendeter Weise zum Vortrag.



Glückwunschtelegramm von P. Anton Kubski OSFS,
seit 1907 Pfarrer von Artstetten (NÖ)

Nach der Anrufung des Hl. Geistes übergab Seine Eminenz Stola, Evangelienbuch, Birett und den Tabernakelschlüssel dem neuen Pfarrer. Mit dieser Übergabe war die eigentliche Installation beendet.



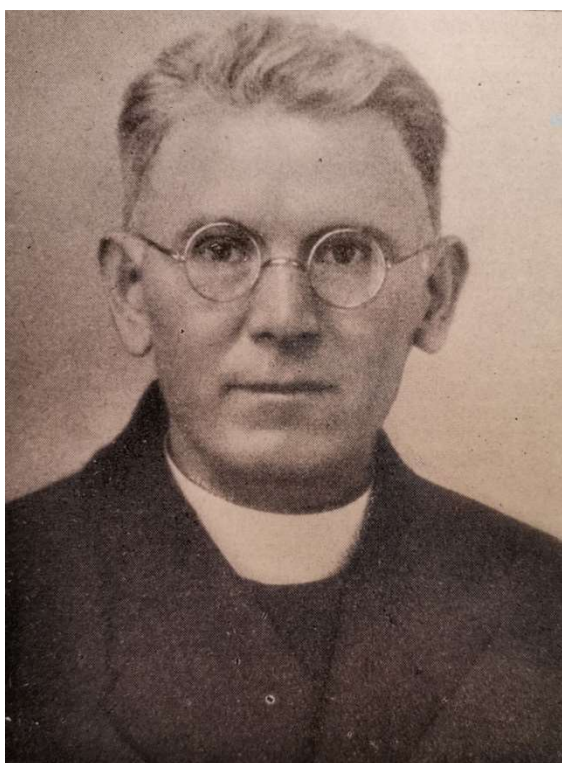
Hierauf richtete Seine Eminenz noch tiefempfundene Worte an ihn und übergab die Seelen der Pfarre seiner besonderen Fürsorge. Einfach und schlicht war die Antwort des Pfarrers. Unter anderem sagte er die denkwürdigen Worte: „Ich will alles für meine Pfarre tun. Auch mein Leben geben, wenn Gott es will.“

Nach einem feierlichen Segen mit Te Deum und Papsthymne schloss die uns allen unvergessliche Feier.

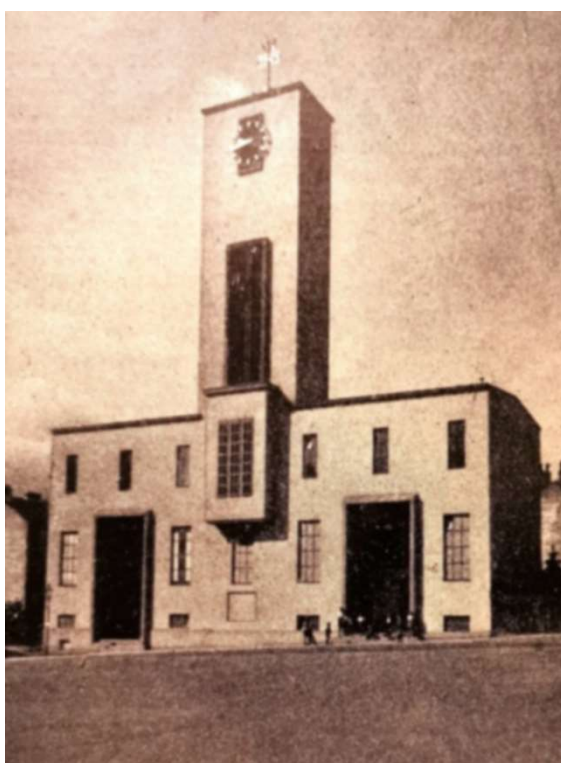
Die Krim ist nun eine selbständige Pfarre – Gottes Segen möge auf ihr ruhen.

20. Jänner 1935

Großes Familienfest der Pfarre anlässlich der Pfarrerhebung.



P. Andreas Auner (1881-1943), erster Pfarrer in der Krim, Bauherr beim Kirchenbau 1931/32



Krim-Kirche, Grundsteinlegung 12. Juli 1931, Weihe 3. Juli 1932

Zeittafel der Pfarrer der Pfarre St. Judas Thaddäus in der Krim

1.1.1935 – 20.11.1943 (+)	P. Andreas Auner
21.11.1943 – 17.2.1944	P. Josef Zeininger (Pfarradministrator)
18.2.1944 – 6.4.1945	P. Jakob Reifeltshammer (Pfarradministrator)
7.4.1945 – 14.5.1952	P. Josef Zeininger (als Pfarrer ab 2.2.1947)
15.5.1952 – 31.8.1955	P. Hannibal Praprotnik
1.9.1955 – 16.2.1962 (+)	P. Quirin Schlamp
17.2.1962 – 14.10.1981	P. Wilhelm Kögl (als Pfarrer ab 21.10.1962)
15.10.1981 – 31.8.1985	P. Josef Bürstlinger
1.9.1985 – 31.8.1992	P. Isidor Fecher
1.9.1992 – 31.8.2002	P. Josef Prinz
1.9.2002 – 31.8.2013	P. Alois Haslbauer
1.9.2013 – 31.12.2015	P. Georg Dinauer
1.1.2016	Gründung der Pfarre Franz von Sales; die St. Judas-Thaddäus-Kirche ist die Pfarrkirche der neuen Pfarre



Quellen:

Pfarrchronik (insb. Bd. 1, S. 135 ff.), Pfarrblatt (insb. 5. Jg., Nr. 1, Jän/Feb 1935),
Festschrift 20 Jahre Pfarrkirche Krim (1952)

Zusammenstellung: Dr. Gregor Pozniak
Wien, im Jänner 2025